

ANLAGEN

Anlage 4

**Dokumentation Befragung Betriebe und Vereine,
BKR Aachen, 2015**

Interview Flugsportvereine VLP Hangelar, 9.4.2015

Interviewtermin mit den Vorständen der FGH (Fliegersgemeinschaft Hangelar) und 2 der größten Flugsportvereine am VLP Hangelar

Teilnehmer: Dirk Wittkamp (FGH), Christian Ueberschaer (FGH / IG Motorsportflieger e.V.), Dr. David Reek (Kölner Club für Luftfahrt), Bernhard Rüb (aeroclub – Segelflugsport), Christoph Küpper (BKR)

Ort, Zeit: TantTinchen, VLP Hangelar, 17:30-20:00 Uhr inkl. Führung Hangars/Vereinslokale

Gesprächsnotiz:

Zu Beginn des Gesprächs übergibt Herr Wittkamp den Anwesenden das gemeinsame Positionspapier, das die FGH zum Werkstattverfahren in 2013 erstellt hatte und das die Position der Vereine zusammenfasst.

Flugsportvereine VLP Hangelar

Insgesamt gibt es ca. 12 Flugsportvereine vor Ort. Der größte Motorflugsportverein ist der Kölner Club, mit 150 Mitgliedern. Der aeroclub e.V. ist mit 300 Mitgliedern der größte Segelflugsportverein am Platz. Ca. die Hälfte der Mitglieder sind jeweils aktive Flieger. Insgesamt gibt die FGH an, dass sie die Interessensvertretung für 1.000 Piloten am VLP wahrnimmt. Sie ist mit 2% Anteilseigner am VLP / Flughafengesellschaft.

Die Vereine sind in der Regel Eigentümer 1 oder mehrerer Fluggeräte, die von den Mitgliedern aufgrund einer Warteliste geflogen werden. Jugendarbeit wird vom Segelflugsport betrieben. Die Lizenz kann ab 14 Jahren begonnen werden und da Segelflug ein Teamsport ist und mit 5 €/Start und 15ct./ Flugmin. auch für Jugendliche bezahlbar, ist er für die Jugendarbeit gut geeignet und erhält regen Zuspruch.

Zum 100jährigen Jubiläum hatten die Flugsportvereine in 2012 eine Großveranstaltung durchgeführt. Dies erfordert jedoch einen so großen organisatorischen Aufwand, dass von einer Wiederholung einer Veranstaltung dieser Größenordnung in jedem Fall abgesehen wird.

Vorhandene, von den Vereinen genutzte Infrastruktur

Die Vereine haben meist Vereinsheime auf dem Gelände, und zwar ausschließlich in fliegenden improvisierten Bauten / Containern, damit die Einrichtungen bei anderweitiger Verwendung der Flächen durch die BIMA rasch wieder geräumt werden können. Manche Vereine teilen sich ein Vereinsheim. Vieles wurde am Platz ohne Genehmigung gebaut. Heute ist das so nicht mehr möglich.

Wasserversorgung / Kanalisation besteht in Richtung Osten lediglich bis ca. zum Gewerbebetrieb LTB Dirk Bende GmbH. Daher wurde für die im Osten gelegenen Hangars eine Versickerungsmulde für Niederschlagswasser angelegt. Es besteht keine Straßenbeleuchtung auf dem Gelände, auch nicht entlang der Richthofenstr., was bemängelt wird.

Die Verstaung der Vereinsflugzeuge in den Hangars erfolgt je nach Art des Hangars in unterschiedlichen Systemen: Verschachtelung von Tief- und Hochdeckern, Karussellsystem, Einzel-Boxen. Die Verschachtelung ist arbeitsintensiv beim Aus- und Einhalten. Das 'Karussell'

ist in dieser Hinsicht einfacher zu handhaben, allerdings aufwändiger in der Herstellung und in der Fläche platzraubend.

Der aeroclub hat vor wenigen Jahren 2 neue Hallen am östlichen Ende des VLP mit Mitteln der Sportförderung gebaut, sodass dieser heute noch so viel Platz zur Verfügung hat, dass eine Halle für nicht-demontierte Flugzeuge frei bleibt. Trotzdem ist der aeroclub an einem Kauf weiterer Flächen interessiert, dies wird allerdings von der BIMA abgelehnt.

Daneben werden vom VLP aus Ultralights geflogen, die zum Teil ebenfalls demontiert und in Hängern verstaut werden können. 6-7 dieser Hänger stehen auf einer Freifläche südlich / schräg gegenüber der Tragschrauberschule (neben dem Hangarneubau).

Die beiden länglichen in Nord-Süd-Richtung ausgerichteten Hangarhallen im Osten beinhalten Einzelboxen mit ca. 500€ Mietpreis pro Box/Monat, die von privaten Flugzeugeigentümern genutzt werden. Die Hallen sind nach Meinung der Anwesenden stark sanierungsbedürftig (hoher Asbestanteil, Sturmschäden) und im Eigentum der Flughafengesellschaft, die damit gute Einnahmen generieren kann und diese vermutlich daher nicht verändern will.

Bedarf der Vereine

Die Motorsportflugvereine sind gezwungen ca. 20-30 Flugzeuge dauerhaft auf dem Flugfeld zu parken, da nicht ausreichend Hangarplätze für alle Motorflugzeuge vorhanden sind. Es besteht eine entsprechende Warteliste für die Hangars. Die Segelflugsportvereine haben kein Platzproblem, da Sie bei ihren Fluggeräten in wenigen Arbeitsschritten die Flügel abnehmen und die Flugzeuge in Hängern verstaut werden können.

Die Vereine benötigen neben dem Platz zur Unterbringung der Fluggeräte, Räume für Verwaltung (Büro), Schulung (Flugschulung erfolgt durch Vereine und kommerzielle Anbieter) und Versammlungen / Tagung. Derzeit hat jeder Verein sein eigenes Vereinsheim, mit eigenen Infrastrukturen. Das Tant Titchen kann für vereinsübergreifende Treffen gebucht werden.

Für die Jugendarbeit der Segelflugvereine wird kein spezielles Raumangebot benötigt (Anmerk.: nach Aussagen von Herrn Rüb. Im gemeinsamen Positionspapier zum Werkstattverfahren wird allerdings für eine Jugendbegegnungsstätte geworben). Die Jugendlichen sind von morgens 9 bis abends draußen und fliegen bzw. helfen im Team beim Starten und Bedienen von Winde und Schleppseil.

Es fehlt eine Restauration vor Ort, die auch attraktiv für Anwohner / Ausflügler wäre, als Naherholungsgebiet für die Bürger. Hier bestünde auch Potential das Verhältnis mit den Anwohnern zu verbessern.

Um den VLP für auswärtige Flieger interessanter zu machen, wäre neben weiteren Angeboten wie Fahrradverleih, PKW-Vermietung, eine vernünftige Nahverkehrsanbindung und eine Unterkunft am Platz notwendig. Es fehlt eine Basisunterkunft für extern anfliegende Piloten, in der sie ihre Sachen unterbringen können, Duschen und ggf. übernachten. Andere VLPs verfügen über solche Angebote (Bsp. Koblenz).

Reparaturen an den Maschinen werden zum Teil durch örtliche Firmen (Werften) vorgenommen (Abhängigkeit flughafenaffines Gewerbe). Kleinere Reparaturen werden auch selbst durchgeführt. Eigene Werkstätten haben die Vereine nicht.

Entwicklungsoptionen

Den Anwesenden ist bewusst, dass es nur wenige Spielräume zur Verbesserung der Situation am VLP gibt.

Ein gemeinsames Vereinsheim, in dem Schulungs-, Tagungs- und Sanitärräume geteilt werden könnten, möglichst mit gastronomischem Angebot, hätte ökonomische Vorteile und könnte den Vereinen qualitativ höherwertige Räume bieten. Allerdings sollte jeder Verein seine eigenen Büroräume haben können, damit Konflikte vermieden werden. Durch die Neuordnung könnten kleinere jetzt von den Vereinen genutzte Flächen für neue Nutzungen frei werden (Potential freiwerdender Flächen vermutlich gering). Als Standort wäre der heutige Platz des Tant Tinchen ideal.

Die den Anwesenden vorliegende Information der ULB ist, dass eine Bebauung des 40m-Streifens südlich der Richthofenstr. aus Naturschutzgründen nicht durchzusetzen ist. Neue Hangarhallen an dieser Stelle / im Bereich der Richthofenstr. wären für Motorflugzeuge aufgrund des schmalen vorhandenen Straßenraums nicht erreichbar bzw. dieser müsste umgebaut werden (Spannweiten 8-14 m) Außerdem gäbe es ein Sicherheitsproblem (Eigenfahrt von Motorflugzeugen nur im zugangsbeschränkten Bereich erlaubt. Ausnahmen bestehen für Betriebe wie LTB Dirk Bende, der Flugzeuge restauriert: hier wird in der Regel lediglich alle paar Jahre mal ein Flugzeug an- bzw. abtransportiert.) Ggf. wäre dieser 40m-Streifen jedoch für flughafenaffines Gewerbe interessant, wenn eine Bebauung möglich wäre.

Der freie asphaltierte Bereich zwischen den länglichen Hangars mit Einzelboxe könnte theoretisch optimiert und neu organisiert werden. Ansonsten besteht kaum Raum für neue Hangars.

Flugbetrieb und Lärm

Start- und Landungen der Motorflugzeuge erfolgen in einem Verhältnis von ca. 70 internen zu 30 externen Piloten. Segelflugzeuge sind in der Regel an die Infrastruktur vor Ort gebunden (0% 'externe Landungen').

Anwohnerbeschwerden kommen in der Regel nicht aus Hangelar sondern aus Geislar und Niederberg. Hangelar liegt quasi im Zentrum der Platzrunde und ist daher weniger von Fluglärm betroffen. Die Hangelarer haben traditionell einen guten Bezug zum Flugplatz. Die Beschwerden tauchen erst in den letzten 10 Jahren gehäuft auf, vermutlich als Resultat der immer näher heranrückenden Wohnbebauung. Der Flugbetrieb ist zeitlich eingeschränkt und es erfolgen Selbstbeschränkungen zur Wahrung eines guten Verhältnisses mit der Nachbarschaft.

Die Befürchtung der Anwohner/Politik ist, dass ein Ausbau des VLP mit Hotel etc. zu einer Zunahme der Anflüge des VLP von extern führen würden, halten die Anwesenden für überzogen, da Sankt Augustin kein in touristischer Hinsicht attraktives Flugziel ist, sodass der Anstieg vermutlich gering ausfallen würde.

Hintergrundinformationen zur Infrastruktur und Geschichte des VLP

Das Gebiet war zu Beginn Truppenübungsplatz, später dann Flugplatz, im 2. WK Fliegerhorst der Luftwaffe. Die gesamte Fläche des VLP ist im 2. Weltkrieg bombardiert worden. Der Kampfmittelräumdienst vermutet erhebliche und verstreute Munitionsreste auf dem Gelände (offenbar einer der Gründe, warum das Gebiet bei der Wahl des Standorts für den Papstbesuch in 2005 nicht weiter verfolgt wurde).

Der desolate Zustand der maroden Richthofenstraße liegt darin begründet, dass BIMA und Stadt sich nicht über einen Verkauf einigen können. Derzeitiger Eigentümer ist die BIMA, die nur wenig in den Unterhalt investiert.

Exkurs Gyrokopter

Die Anzahl der Gyrokopter ist mittlerweile gedeckelt, sodass keine Neuanschaffungen erlaubt sind und für vorhandene defekte Fluggeräte kein Ersatz beschafft werden darf. Die Anzahl dürfte mit der Zeit also sinken. Gyrokopter werden von professionellen Gyrokopter-Schulungen am Platz betrieben. Es bestand Uneinigkeit darüber, ob die Interessensvertretung ebenfalls über die FGH erfolgt.

gez. Küpper, 15.4.2015

Befragung ortsansässiger Betriebe mit Erweiterungsbedarf

Fragebogen ausgefüllt durch WMT Maintenance, Hr. Kai Welbhoff, 28.4.2015

Aktualisierung und Konkretisierung der im März 2012 durch die Stadt Sankt Augustin durchgeführten Befragung der am Verkehrslandeplatz Hangelar ansässigen Firmen hinsichtlich des Flächenbedarfs:

1. Ist der in der Umfrage 2012 angegebene Erweiterungsbedarf noch aktuell? Gibt es weiterführende Überlegungen bzw. neue Entwicklungen, die in der Rahmenplanung bereits berücksichtigt werden können?

Ja, unverändert würden wir gerne ein größeres Grundstück haben.

2. Für welche Nutzung(en) wird die Erweiterungsfläche benötigt (Werkstatt, Produktion, Lagerfläche, Büroräume, Stellplätze...), möglichst mit überschläglicher Angabe der jeweils heutigen und zukünftig benötigten Nutzflächen?

Von allem ein bisschen. Wir möchten mehr Platz für Lager, für Maschinen, und Personalstärke könnte auch aufgestockt werden. IST 400qm -> Soll 800qm

3. Wie stellt sich der heutige Stellplatzbedarf dar (Mitarbeiter, Kunden,...)? Inwiefern wird dieser sich mit der Erweiterung verändern?

Die Stellplätze sind für uns aktuell noch ausreichend, wir sind auch mit als erstes Morgens am Flugplatz!

4. Falls möglich: Bitte beziffern Sie den zukünftigen Flächenbedarf überschläglich unter Berücksichtigung folgender Überlegungen:
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Gesamtgrundstücksgröße (für Gebäude, Freiflächen, Parkplatz)?
 - Inwiefern ist eine mehrgeschossige Bebauung möglich?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Geschossfläche aller Geschosse?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Grundfläche für Gebäude?

IST 400qm -> Soll 800-1000qm

Mehrgeschossig wäre dann nicht von Nöten

1

600qm

5. Inwiefern lässt sich der zukünftige Flächenbedarf (ggf. anteilig) auf dem heutigen Betriebsgrundstück realisieren? Wieviel (zusätzliche) Grundstücksfläche wird benötigt?

Nicht möglich, Parzellen sind nicht zu Kaufen (BIMA), das versuchen wir seit 15 Jahren ohne Erfolg...wir sind ja leider nicht der ADAC

6. Wird optional ein Umzug innerhalb des Standorts VLP Hangelar in Betracht gezogen? Welche Anforderungen bestehen an einen neuen Standort (bspw. Zugänglichkeit des Flugfelds, Nähe zum Flugfeld, Grundstücksgröße usw.)?

Definitiv!

Wir benötigen nur Strassenzugang da wir von Paketdiensten beliefert werden – wir arbeiten nicht direkt an Luftfahrzeugen, nur an deren ausgebauten Teilen.

7. Welchen Zeithorizont sehen Sie für den Erweiterungsbedarf?

Minus 15 Jahre

8. Welche Anforderungen bestehen an einen Gastronomie- und / oder Hotelbetrieb vor Ort?

Nice to have

9. Welche weiteren Bedarfe / Anforderungen / Verbesserungsvorschläge bestehen für das Gewerbegebiet / den Standort seitens des Betriebs (zusätzlich zu den Angaben aus der Umfrage aus 2012)?

-

10. Gibt es ihrerseits weitere Fragen oder Hinweise?

nein

Befragung ortsansässiger Betriebe mit Erweiterungsbedarf

ADAC / HEMS-Academy

Telefoninterview am 20.05.2015

Gesprächspartner: Hr. Hütsch (Geschäftsführer ALT / HEMS), Hr. Nötzold (Facility Management)

Aktualisierung und Konkretisierung der im März 2012 durch die Stadt Sankt Augustin durchgeführten Befragung der am Verkehrslandeplatz Hangelar ansässigen Firmen hinsichtlich des Flächenbedarfs:

1. Ist der in der Umfrage 2012 angegebene Erweiterungsbedarf noch aktuell? Gibt es weiterführende Überlegungen bzw. neue Entwicklungen, die in der Rahmenplanung bereits berücksichtigt werden können?

Antwort: Ja, Realisierung auf eigenem Grundstück. Für ALT und HEMS voraussichtlich in einem Gebäude, entweder angegliedert an heutigen ALT-Bau oder an HEMS-Gebäude (mit Idee der Verlagerung der Straße nach Norden)

2. Für welche Nutzung(en) wird die Erweiterungsfläche benötigt (Werkstatt, Produktion, Lagerfläche, Büroräume, Stellplätze...), möglichst mit überschläglicher Angabe der jeweils heutigen und zukünftig benötigten Nutzflächen?

Antwort:

- Büro und Lager (ALT)
- 3. Flugsimulator (Hems-Academy)
- ggf. Kantine

3. Wie stellt sich der heutige Stellplatzbedarf dar (Mitarbeiter, Kunden,...)? Inwiefern wird dieser sich mit der Erweiterung verändern?

Antwort: Derzeit verfügen beide Betriebe über eigene Stellplätze vor bzw. hinter den Gebäuden, die den Stellplatzbedarf zum Teil abdecken. Die öffentlichen Stellplätze werden ebenfalls tagsüber genutzt (Tant'tinchen / nördlich der HEMS).

Die ALT verfügt aktuell über 100-115 Mitarbeiter. Diese fahren in der Mehrzahl mit dem PKW an. Ca. 10-15% benutzen Fahrrad oder ÖPNV. Zum Teil wird in Fahrgemeinschaften gefahren, sodass derzeit Stellplätze für 50-60 PKWs benötigt

werden. In Zukunft wird sich dieser Bedarf nur geringfügig erhöhen, da die Erweiterung der ALT im Wesentlichen Lagerflächen betrifft – ggf. zusätzliche 10 Mitarbeiter.

Die HEMS-Academy verfügt zurzeit über 8 Mitarbeiter. Täglich sind ca. 20 Kunden im Haus, an den Wochenenden finden häufig die medizinischen Kurse statt. Die HEMS-Academy verfügt seit kurzem über einen eigenen Kunde-Parkplatz südlich des Gebäudes mit ca. 25 Stellplätzen. Die Erweiterung der HEMS-Academy wird voraussichtlich zu einem Kundenzuwachs um ca. 25% führen (5-7 Pers. mehr / Tag). Der zusätzliche Simulator bedingt die Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters.

4. Falls möglich: Bitte beziffern Sie den zukünftigen Flächenbedarf überschläglich unter Berücksichtigung folgender Überlegungen:
- Wie groß ist die mindestens benötigte Gesamtgrundstücksgröße (für Gebäude, Freiflächen, Parkplatz)?
 - Inwiefern ist eine mehrgeschossige Bebauung möglich?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Geschossfläche aller Geschosse?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Grundfläche für Gebäude?

Antwort:

- *Büro und Lager (ALT) / 3. Flugsimulator (Hems-Academy): ca. 400m² Grundfläche für ein 2-geschossiges Gebäude mit ca. 1.000 m² Nutzfläche (im Wesentlichen für Lager und Büro)*
- *ggf. Kantine im OG mit Dachterrasse*

5. Inwiefern lässt sich der zukünftige Flächenbedarf (ggf. anteilig) auf dem heutigen Betriebsgrundstück realisieren? Wieviel (zusätzliche) Grundstücksfläche wird benötigt?

Antwort:

Lässt sich im kompletten Umfang auf eigenem Grundstück realisieren.

6. Wird optional ein Umzug innerhalb des Standorts VLP Hangelar in Betracht gezogen? Welche Anforderungen bestehen an einen neuen Standort (bspw. Zugänglichkeit des Flugfelds, Nähe zum Flugfeld, Grundstücksgröße usw.)?

Antwort:

nicht zutreffend

7. Welchen Zeithorizont sehen Sie für den Erweiterungsbedarf?

Antwort:

Eine Realisierung der Erweiterung ist für 2016 geplant.

In Kürze findet ein betriebsinterner Workshop statt, in dem die genauen Flächenbedarfe weiter konkretisiert werden sollen. Im Anschluss soll ein Architekt beauftragt werden, der Vorschläge für die bauliche Umsetzung erarbeiten soll.

8. Welche Anforderungen bestehen an einen Gastronomie- und / oder Hotelbetrieb vor Ort?

Antwort:

Generell fehlt ein Restaurant mit Terrasse auf dem Gelände.

Derzeit wird überlegt selbst eine Kantine im eigenen Gebäude (OG, mit Terrasse?) zu realisieren, ggf. mit externem Betreiber und Zugänglichkeit für Publikumsverkehr.

Für den Hotelbetrieb würde durch die HEMS-Academy ein Bedarf für 1.000-1.500 Übernachtungen pro Jahr generiert. In der Woche wäre Bedarf für ca. 6 Übernachtungsgäste, an den Wochenenden für 10 Gäste.

9. Welche weiteren Bedarfe / Anforderungen / Verbesserungsvorschläge bestehen für das Gewerbegebiet / den Standort seitens des Betriebs (zusätzlich zu den Angaben aus der Umfrage aus 2012)?

Antwort:

Die Anbindung über die Richthofenstraße ist stark verbesserungswürdig. Mitarbeiter, Kunden und teilweise Tieflader mit Hubschraubern müssen aufgrund der schlechten Anbindung die Tempo-30-Zone in Hangelar passieren. Anbindung über die S-Bahn-Station als Stichstraße wäre ggf. eine Alternative?

10. Gibt es ihrerseits weitere Fragen oder Hinweise?

Antwort:

- Zum Thema Lärm wurde in den vergangenen Jahren seitens des ALT viel Aufklärungsarbeit geleistet. Die zwischenzeitlich aufgetauchten Beschwerden seitens der Anwohner sind seit dem wieder abgeebbt.*

gez. Küpper, BKR Aachen

Befragung ortsansässiger Betriebe mit Erweiterungsbedarf

**eingearbeitet sind die Antworten / Angaben der Fa.
AIR LLOYD Deutsche Helicopter Flugservice GmbH
Richthofenstr. 124, 53757 St. Augustin**

Aktualisierung und Konkretisierung der im März 2012 durch die Stadt Sankt Augustin durchgeführten Befragung der am Verkehrslandeplatz Hangelar ansässigen Firmen hinsichtlich des Flächenbedarfs:

1. Ist der in der Umfrage 2012 angegebene Erweiterungsbedarf noch aktuell? Gibt es weiterführende Überlegungen bzw. neue Entwicklungen, die in der Rahmenplanung bereits berücksichtigt werden können?

Unser Bedarf ist nach wie vor vorhanden. Im Zuge unserer Bemühungen zum Erwerb der Flächen haben wir unseren Bedarf näher beschrieben. Dabei legen wir Wert darauf, dass es sich bei unserer Sanierung / Modernisierung um Maßnahmen handelt, die eine Erweiterung unserer Tätigkeiten im Bereich Schulung (Theorie) und Verkauf ermöglichen soll. Derzeit sind unsere Räume neben der energetischen Situation schlichtweg auch von der Fläche her unzureichend und nicht mehr auf Höhe der Kundenerwartungen (Media, E Learning etc.).

2. Für welche Nutzung(en) wird die Erweiterungsfläche benötigt (Werkstatt, Produktion, Lagerfläche, Büroräume, Stellplätze...), möglichst mit überschläglicher Angabe der jeweils heutigen und zukünftig benötigten Nutzflächen?

Unsere Nutzfläche wird sich gegenüber der derzeit angemieteten Fläche nicht unterscheiden. Derzeit beträgt die angemietete Fläche etwa 3.000 qm bebaute Fläche (Gebäude) und eine weitere Flächennutzung von ca. 2.000 qm (Vorfeld, Abstellflächen etc.) gem. Mietvertrag von 1994. Zusätzlich sollen Flächen / Räume für eine Ausstellung von Verkaufsobjekten (Hubschrauber) geschaffen, ein Lager und angemessene Schulungs- und Büroräume entstehen (siehe Anlage zu diesem Schreiben).

3. Wie stellt sich der heutige Stellplatzbedarf dar (Mitarbeiter, Kunden,...)? Inwiefern wird dieser sich mit der Erweiterung verändern?

Bei der Stellplatzfläche verstehen wir Parkplätze für Mitarbeiter und Kunden. Hier ist gem. unserem Konzept vorgesehen, die Parkplätze auf dem derzeitigen Grundstück zu integrieren. Eine Maßnahme wird es sein, einen Teil des Erdgeschosses auf der Straßenseite als Parkfläche unterhalb der 1. Etage auszubilden. Somit sind von uns keine weiteren Flächen für unseren Bedarf notwendig. Jedoch - mit Hinweis auf Punkt 4., letzter Satz - sind auch andere Gestaltungsansätze denkbar, die wiederum zu zusätzlichem Flächenbedarf führen.

4. Falls möglich: Bitte beziffern Sie den zukünftigen Flächenbedarf überschläglich unter Berücksichtigung folgender Überlegungen:
- Inwiefern wäre vor dem Hintergrund der Überlegung einer weitestgehenden Reduktion der benötigten Grundfläche und dem Anstreben einer kompakten Bauweise, eine mehrgeschossige Bebauung möglich? Wieviel Nutzfläche könnte in einem OG untergebracht werden?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Geschossfläche aller Geschosse?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Grundfläche für Gebäude?
 - Wie groß ist die mindestens benötigte Gesamtgrundstücksgröße (für Gebäude, Freiflächen, Parkplatz)?

Eine Reduktion der Grundfläche ist für uns nicht umsetzbar, da die von uns eingesetzten Hubschrauber aufgrund der Rotorblattzahl und Rotordurchmesser einen erheblichen Stellflächenbedarf haben. Darüber hinaus ist auch schon im Hinblick auf die zu erwartenden Veränderungen der Genehmigungsbehörde für Luftfahrzeuge im Arbeitsflug und den daraus sich ggf. resultierenden Wandel der Flotte eine Stellflächenerweiterung, bei gleicher Anzahl der Hubschrauber absehbar.

Die benötigten Geschossflächen ergeben sich aus unserer ursprünglichen Planung, die der Baubehörde vorliegt. Die mindestens benötigten Grundstücksflächen ergeben sich aus dem der Stadtverwaltung St. Augustin und der BIMA vorliegendem Bauvoranfrage bzw. Kaufgesuch, das diesem Fragebogen beigelegt ist.

Von einer Überarbeitung bzw. Aktualisierung unserer Planung wurde aufgrund des nicht absehbaren Zeitraums, die die Entwicklung der Bauleitplanung und die Verhandlung mit dem Grundstückseigentümer noch in Anspruch nehmen bisher Abstand genommen.

Eine Auslagerung der Parkplätze auf der direkt gegenüber der momentan angepachteten Fläche wäre denkbar. Insofern könnte hier ein zusätzlicher Flächenbedarf in Betracht kommen.

5. Inwiefern lässt sich der zukünftige Flächenbedarf (ggf. anteilig) auf dem heutigen Betriebsgrundstück realisieren? Wie viel (zusätzliche) Grundstücksfläche wird benötigt?

Siehe unter Pkt. 4 letzter Satz

6. Wird optional ein Umzug innerhalb des Standorts VLP Hangelar in Betracht gezogen? Welche Anforderungen bestehen an einen neuen Standort (bspw. Zugänglichkeit des Flugfelds, Nähe zum Flugfeld, Grundstücksgröße usw.)?

Nein

7. Welchen Zeithorizont sehen Sie für den Erweiterungsbedarf?

Sofort bzw. ohne weiteren Aufschub

8. Welche Anforderungen bestehen an einen Gastronomie- und / oder Hotelbetrieb vor Ort?

Diese Unterstützung wäre hilfreich, da wir zum Einen der Belegschaft an dieser Stelle am Standort nichts anbieten können (Mittagstisch etc.) und zum Anderen natürlich unsere Gäste, Kunden und auswärtigen Mitarbeiter teils Fahrdienste etc. in Ansprache nehmen müssen, weil direkt am Flugplatz keine Übernachtung möglich ist. Eine Gastronomie für unsere Kunden und Geschäftspartner würde mit Sicherheit auch von uns genutzt werden.

9. Welche weiteren Bedarfe / Anforderungen / Verbesserungsvorschläge bestehen für das Gewerbegebiet / den Standort seitens des Betriebs (zusätzlich zu den Angaben aus der Umfrage aus 2012)?

Den Ausführungen aus 2012 ist erst einmal nichts hinzuzufügen.

10. Gibt es ihrerseits weitere Fragen oder Hinweise?

Wir würden eine offene Diskussion/Vortrag vor dem mit der Rahmenplanung verantwortlichen Ausschuss befürworten.

Gesprächsnotiz

Telefonat mit Herrn Scheiwe, Pächter des Tant Tinchen, VLP Hangelar, Tel. 02203 966220

Heutige Situation Tant Tinchen

Herr Scheiwe pachtet das Tant Tinchen von der BIMA. Scheiwe verpachtet das Tant Tinchen seinerseits an einen Betreiber. Derzeit ist er nicht besonders glücklich mit dem aktuellen Betreiber, der Pachtvertrag läuft daher Ende des Jahres aus. Er beabsichtigt jedoch eine Weiterverpachtung, solange keine andere Lösung in Aussicht ist.

Das Tant Tinchen wird heute nicht mehr als Clubheim genutzt. Früher war es mal ausschließlich Clubheim für die Flugsportvereine, die allerdings damals keine externe Kundschaft zugelassen haben. Herr Scheiwe vermutet, dass bei vielen bis heute noch nicht bekannt ist, dass das Tant Tinchen heute für alle Besucher offen ist. Daher vermutet Herr Scheiwe, ist der Terrassenbetrieb teilweise noch überschaubar. Angeboten wird hauptsächlich Kuchen und Kaffee, es gibt aber auch Versammlungsräume im Gebäude, die gebucht werden können.

Die heutige Bausubstanz ist ein Holzbau aus den 70er Jahren. Die Fenster wurden vor Jahren mal erneuert (Doppelverglasung). Ein Neubau wäre bei einer Erweiterung des Betriebs unumgänglich, insbesondere bei Realisierung eines Hotels. Der heutige Bau bietet nur eine kleine Küche, die eigentlich nicht für einen Restaurantbetrieb geeignet ist. Das gastronomische Angebot ist heute entsprechend eingeschränkt. Der Betreiber versucht trotzdem den Betrieben einen kleinen Mittagstisch anzubieten.

Das Grundstück des Tant Tinchen ist ca. 1.000 m² groß. Der Spielplatz und der kleine Parkplatz vor dem Tant Tinchen gehören nicht zur Pachtfläche. Spielplatz, kleines Wäldchen und Stellplätze sind seines Erachtens städtisch (?).

Entwicklungsoptionen

Herr Scheiwe hat Interesse an einem Kauf der Liegenschaft von der BIMA und es gab bereits mehrere Gespräche dazu. Die BIMA verweist allerdings auf den Rahmenplan und möchte diesen erst abwarten.

Wenn die Besitzverhältnisse mit der BIMA geklärt würden, könnte Herr Scheiwe sich einen Neubau mit Restaurant- und Hotelbetrieb vorstellen. An einem Hotel besteht seinen Informationen zu Folge sowohl seitens der örtlichen Betriebe als auch seitens der BuPol Interesse. Welche Größenordnung ein möglicher Hotelbetrieb haben könnte, will Herr Scheiwe erst prüfen, wenn Aussichten auf Klärung der Grundstückverhältnisse bestehen.

Im Falle eines Neubaus, könnte dieser im Prinzip auch an anderer Stelle erfolgen. Ausschlaggebend ist, dass die Terrasse eine gute Sicht auf den Flugbetrieb bietet, um für Ausflügler interessant zu sein. Heute verdeckt bereits das Gebäude des ALT teilweise die Sicht. Wenn die ALT wie mal geplant war erweitern würde, wäre die Sicht auf den Flugplatz bereits am jetzigen Standort sehr eingeschränkt. Auch der benachbarte städtische Spielplatz trägt heute wesentlich zur Attraktivität des Tant Tinchen als Ausflugsziel bei. Der Spielplatz ist von der Terrasse aus zugänglich.

gez. Küpper, 27.3.2015